



REMS-MURR-KREIS

Pressemitteilung

Nr. 74
Vom: 11.04.2016

Bitte gleich an die Redaktionen weitergeben

Bei Rückfragen:
Pressestelle
Marie-Christine Scholze
Telefon: 07151 501-1353
Fax: 07151 501-1712
Alter Postplatz 10
71328 Waiblingen

pressestelle@rems-murr-kreis.de

In Krisenzeiten hat die Förderung von europaweiten Städtepartnerschaften enorme Bedeutung

Kommunen und Organisationen informierten sich im Kreishaus über Fördermöglichkeiten für Partnerschaften und Austauschprojekte

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europatag für Kommunen“ und des „Netzwerks der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart“ fand am Montag, 11. April eine Informationsveranstaltung zur Förderung von Städtepartnerschaften und Austauschprojekten im Kreishaus statt. Vertreter von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen informierten sich dabei über Fördermöglichkeiten.

Die Europäische Union verfolgt bereits seit ihren Anfängen das Ziel, das friedliche Zusammenleben der europäischen Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Eine aktive Bürgerschaft war von jeher Voraussetzung dafür, dass das europäische Friedensprojekt gelingen konnte. So betonten Landrat Dr. Richard Sigel und Dr. Walter Rogg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, in ihren Einführungsreden, dass es gerade in Krisenzeiten wichtig ist, die Idee eines geeinten Europas auf lokaler Ebene zu gestalten und erlebbar zu machen. Um diese unvergleichliche europäische Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben, sind Städtepartnerschaften, Bürgerbegegnungen, Jugendaustausche und weitere grenzüberschreitende Kooperationen von enormer Bedeutung.

Christine Wingert von der Kontaktstelle „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB) erläuterte die EU-Förderung von Städtepartnerschaften und bürgerschaftlichen Engagements. Das Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ verfolgt das übergeordnete Ziel, die EU den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen. So sollen Kenntnisse über die EU, deren Geschichte und Ziele vermittelt, die demokratische Partizipation und gesellschaftliches sowie interkulturelles Engagement gefördert werden. Teilnahmeberechtigt sind europäische nichtgewinnorientierte Organisationen wie etwa lokale

und regionale Behörden, Bildungseinrichtungen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten und sämtliche Organisationen der Zivilgesellschaft.

Die Stadt Murrhardt hat sich im Jahr 2014 erfolgreich im Programmbereich „Vernetzung von Partnerkommunen“ beworben und so konnte Thomas Zeeb vom Amt für Wirtschaft, Kultur und Tourismus der Stadt Murrhardt den Teilnehmenden im Rahmen seines Erfahrungsberichts wertvolle Tipps aus der kommunalen Praxis zur Antragstellung und Durchführung des Programms vermitteln.

Landrat Dr. Sigel berichtete zudem von den positiven Erfahrungen des Rems-Murr-Kreises mit dem Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“: „Mit Hilfe dieser Fördermittel konnten wir in den Jahren 2007 bis 2012 unter anderem mit europäischen Partnern aus Ungarn, Finnland, Tschechien und Kroatien ein Netzwerk unter den Sozialverwaltungen etablieren, von dem alle sehr profitiert haben.“

Zudem besteht mit den Partnerkreisen Meißen in Sachsen, Baranya in Ungarn und Dmitrow in Russland ein lebhafter Dialog, der mit Dmitrow und Baranya dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. „Sich besser kennenlernen, gemeinsam an Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu arbeiten und europäische Entscheidungen mitzugestalten, waren vor fünfzehn Jahren auch die Motivation für die Region Stuttgart, die eigene Europaarbeit strategisch aufzustellen“, so Dr. Rogg. Das Netzwerktreffen der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

Bei Fragen geben Christine Wingert, Kontaktstelle „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB), Tel. 0228 / 201 67-29, wingert@kontaktstelle-efbb.de, und der Europabeauftragte des Rems-Murr-Kreises, Frieder Oesterle, Tel. 07151 / 501-1112, frieder.oesterle@rems-murr-kreis.de weitere Auskünfte.